

Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (2018)

Heft: 129: Angehörige : Entlastungsangebote nutzen = Proches : profiter des services de relève = Congiunti : usufruire delle possibilità di sgravio

Rubrik: Informationstagung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Historisches im Luzerner Kantonsspital

Rund 100 Interessierte besuchten am 22. November die Informationstagung im Luzerner Kantonsspital. Der historische Blick auf Forschung und Therapie macht neue Tendenzen sichtbar.



Die rund 100 Interessierten verfolgen die 200-jährige Zeitgeschichte über Parkinson.

Bild oben: Referent PD Dr. phil. Tobias Pflugshaupt sprach über Intelligenz und Gedächtnis.

Bild unten: Prof. Dr. med. Stephan Bohlhalter im Gespräch mit der Geschäftsführerin Carmen Stenico und der Marketingleiterin Judith Falusi von Parkinson Schweiz.

Fotos: René Gossweiler

Prof. Dr. med. Stephan Bohlhalter, Leiter Neurozentrum Luzern, begrüsste die rund 100 Interessierten im Luzerner Kantonsspital. Er nahm das Publikum mit auf eine 200-jährige Zeitreise, die 1817 begann. Damals hatte James Parkinson die später nach ihm benannte Krankheit als «Schüttellähmung» beschrieben. Eine entscheidende Entdeckung für die Therapieentwicklung war, dass die abnehmende Dopaminproduktion eine zentrale Rolle bei der Parkinsonkrankheit spielt. Meilensteine in der Geschichte der Parkinsontherapie sind L-Dopa, die Tiefe Hirnstimulation und die Duodopa-Pumpe.

PD Dr. phil. Tobias Pflugshaupt, Leiter kognitive Therapien am Neurozentrum, zeigte anhand der Anzahl Forschungen zum Thema Parkinson und Kognition (Wahrnehmungsprozesse) das steigende Interesse an diesem Thema. In der Frühphase der Krankheit sind gemäss Studienergebnissen kaum Verschlechterungen bezüglich Intelligenz und Gedächtnis festzustellen. Auffallend seien aber das Hängenbleiben bei Aufgaben im Bereich von Konzeptbildung und Ideenproduktion, also Einschränkungen in der Flexibilität

und Handlungskontrolle. Forschungen zeigen die Wirksamkeit des Cholinesterase-Hemmers Rivastigmin auf kognitive Leistungen. Gestützt auf verschiedene Forschungsergebnisse werden zunehmend nicht-medikamentöse Therapien im Bereich der Kognition entwickelt und angewendet – dies vermehrt mit computergestützten Trainingseinheiten.

Der Pflegeberuf hat sich im Bereich Parkinson professionalisiert.

PD Dr. phil. Tim Vanbellingen, Leiter motorische Therapien am Neurozentrum, sagte, dass bereits 1962 in einer Fachzeitschrift auf die Wichtigkeit von Bewegungsübungen bei Parkinson hingewiesen wurde. Heute stützen viele Studien deren Wirkung, etwa von LSVT BIG, einem auf grosse Bewegungen fokussierenden Physiotherapie-Ansatz. «Bei Parkinson sind nicht nur die Therapiesequenzen wichtig, sondern auch, dass man zu Hause übt», sagte der Referent.

Claudia Gabriel, Pflegeexpertin am Neurozentrum, beschrieb, wie sich der Pflegeberuf im Bereich Parkinson professionalisiert hat. Dabei ist die Ausbildung der Parkinson-Nurse entstanden. Diese arbeitet mit dem Betroffenen, den Angehörigen und weiteren Fachleuten zusammen.

René Gossweiler